© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.zobodat.at

3. Eine neue Helicops-Art aus Brasilien.

Von Dr. Jean Roux, Kustos des Naturhist. Musums, Basel.

eingeg. 29. September 1910.

Von einer Reise in Brasilien brachte Herr Dr. G. Hagmann mehrere lebende Reptilien heim, die er dem zoologischen Garten in Basel schenkte. Bald gingen aber mehrere Arten ein, namentlich ein schönes Exemplar von *Dracaena guianensis* Daud. und die hier in Frage kommende *Helicops*-Art, die sich als eine noch unbeschriebene Form erwies. Diese Tiere wurden von der Direktion des zoolog. Gartens dem Basler Naturhistorischen Museum gütigst zugestellt.

Die neue *Helicops*-Art nenne ich zu Ehren des Entdeckers *Helicops hagmanni.*

Die Diagnose lautet wie folgt: Auge klein; nicht größer als die Hälfte der Frontalschildlänge. Rostrale von oben gut sichtbar, eine enge Naht mit dem Internasale bildend. Frontale zweimal so lang wie breit, ebenso lang wie dessen Distanz von der Schnauzenspitze, kürzer als die Parietalia. 2 Prä- und 2 Postoculare. Temporalia 1 + 3. Supralabialia 8 in der Zahl, das vierte unter dem Auge. 5 Infralabialia mit dem vorderen Kinnschild in Berührung; dieses etwas länger wie das hintere. Das sechste untere Labiale ist am größten.

Schuppen in 27 Reihen angeordnet; sie sind gestreift und meistens stark gekielt. Die Temporalen und die den Parietalia nächstliegenden Schuppen sind nur gestreift. Auf dem Nacken zeigen die Schuppen schon einen deutlichen medianen Kiel, der jedoch nicht so gut ausgebildet und vorspringend ist wie dies hinten auf dem Rücken und auf dem Schwanz der Fall ist. Von den seitlichen Reihen ist die äußerste nur gestreift, die zwei folgenden mit einem schwachen Kiel versehen. Alle Schwanzreihen und ebenso die übrigen Rückenschuppen sind dagegen stark gekielt, Ventralschilder 124. Anale geteilt. Subcaudalia 54.

Färbung: Oben olivenfarbig mit vier abwechselnden Reihen von rundlichen schwarzen Flecken, von denen die dorsalen weniger deutlich sind als die seitlichen. Kopf einfarbig olivbraun, nur die Labialschilder etwas grau gesprenkelt. Ventralschilder und Subcaudalia weißlich grau mit unregelmäßigen schwarzen Flecken (meist mit der Grundfarbe abwechselnd). Unterteil des Kopfes und vordere Partie des Halses braunschwarz.

Totallänge 630 mm. Schwanzlänge 175 mm.

Fundort: in der Nähe von Santarem, N. Brasilien. 1 ♀.

Die neue Species unterscheidet sich von allen bisher bekannten *Helicops*-Arten durch die höhere Zahl der Schuppenreihen und außerdem durch den Besitz von 2 Präocularen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.zobodat.at

Helicops hagmanni nähert sich in der Färbung *H. leopardinus* (Schleg.) und *H. scalaris* Jan. Die erstere Species besitzt aber nur 19 bis 21 Schuppenreihen. Bei der zweiten, die 23—25 Reihen aufweist, sind die Hinterkopfschuppen stark gekielt, was bei der neuen Art nicht der Fall ist; außerdem zeigt sie nur 1 Präoculare.

Da Werner[1] eine Art mit 17 Schuppenreihen beschrieben hat (*H. pictiventris*), ist bei der Diagnose der Gattung die Angabe der Anzahl dieser Reihen auf 17 bis 27 zu erweitern.

Basel, 28. September 1910.

4. Zwei neue Cnidosporidien aus cyprinoiden Fischen.

Von Prof. Dr. M. Auerbach, Karlsruhe.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 5. Oktober 1910.

Ich teile im folgenden kurz die Diagnosen zweier neuer Cnidosporidien aus Cyprinoiden mit, weil ich es für vorteilhaft halte, wenn eine möglichst große Zahl von Gattungen und Arten aus der fraglichen Parasitengruppe und aus allen Teilen der Erde beschrieben wird. Nur dadurch kann es nach und nach möglich werden, das notwendige Material zusammen zu bringen, um der Frage der geographischen Verbreitung der Cnidosporidien in absehbarer Zeit näher zu treten. Daß

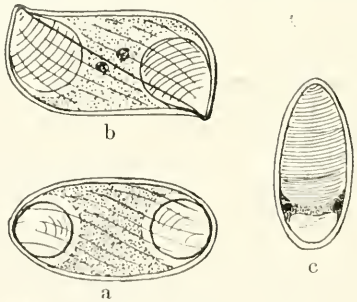

Fig. 1 a. *M. macrocapsulare* n. sp. von oben; b. dasselbe von der Seite; c. *Plistophora elegans* n. sp.

dabei später, besonders in der Gruppe der Microsporidien, manche Art wird eingezogen werden müssen, scheint mir ziemlich sicher; das schadet der Sache an und für sich aber gar nichts, denn jede Neuveröffentlichung macht uns doch wieder mit dem Vorkommen einer Species, sei es in einem neuen Wirt, sei es in einer neuen Gegend der Erde bekannt; und gerade aus diesem Grunde wäre es sehr zu begrüßen, wenn von Zeit zu Zeit auch Funde schon bekannter Gattungen und Arten in

[1] Sitzungsber. der Kgl. bayr. Akademie der Wissensch. zu München Bd. 27. 1897. S. 205.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Roux Jean

Artikel/Article: Eine neue Helicops-Art aus Brasilien. 439-440